



Alles auf Anfang

Kreistag entscheidet mehrheitlich gegen Kulturförderrichtlinie

Von Ingrid Haese

Heide – Es bleibt beim Austritt des Kreises aus der Gesellschafterversammlung des Landestheaters. Was mit der von CDU und FDP auf den Weg gebrachten Alternativlösung, der kommunalen Kulturförderung für Dithmarschen, werden soll, ist offen. Denn die im Entwurf vorgelegte Richtlinie fand im Kreistag keine Mehrheit.

Den Antrag, den Austritt wieder umzukehren, hatte UWD-Fraktionsvorsitzender Michael Potthast gestellt. Bei der namentlichen Abstimmung auf der Kreistagsitzung am Donnerstag hatten die Vertreter von SPD, Grünen, Linken, WND, AfD sowie der fraktionslose Rolf von Rhein ebenfalls für ein Verbleiben in der Landestheater-Gesellschafterversammlung votiert. Einen Richtungswechsel hinsichtlich des erstmals 2015 gefassten Austrittsbeschlusses, den CDU, FDP und damals auch die UWD mit ihrer Stimmenabgabe durchgesetzt hatten, gab es jedoch nicht. Denn die Abgeordneten von CDU und FDP gaben Potthasts Antrag eine Absage. Mit 27 Ja- und 27 Nein-Stimmen war der Antrag mangels Mehrheit abgelehnt.

Als es an die Abstimmung und die vorgelegten Richtlinien zur kommunalen Kulturförderung des Kreises ging, kam die Retourkutsche. Denn den 26 Ja-Stimmen der Abgeordneten von CDU und FDP standen die 27 Nein-Stimmen von SPD, UWD, Grünen, Linken, AfD und WND gegenüber. Ein Politiker der CDU fehlte bei der Stimmenabgabe. Kreispräsidentin Ute Borwick-Dethlefs (CDU) erläuterte, er habe die Sitzung krankheitsbedingt verlassen müssen.

Vorgesehen war, die finanziellen Aufwendungen, die für

die Mitgliedschaft in der Schleswig-Holsteinischen Landestheater und Sinfonieorchester GmbH aufgebracht wurden, in die kommunale Unterstützung von kulturellen Projekten in Dithmarschen zu stecken. Die dazugehörige Richtlinie bringt einen ehrenamtlich tätigen Kulturbeirat ins Spiel, der mit Bezug auf eingehende Förderanträge den Fachausschuss berät und Empfehlungen dazu abgibt. Eigenes Vorschlag darf das Gremium außerdem einbringen. Die jeweiligen Projekte der Kultur-

schaffenden sollen mit mindestens 1000 Euro bezuschusst werden. Den Entwurf für den Leitfadentext hatte die Verwaltung nach einem entsprechenden Antrag der CDU- und FDP-Kreistagsfraktionen erarbeitet. Schul- und Kulturausschuss sowie der Finanzausschuss hatten dem Kreistag die Annahme der Kulturförderrichtlinie empfohlen.

Vor der Abstimmung im Kreistag machten Abgeordnete ihre Standpunkte deutlich. Rolf Claußen (CDU) lobte den Entwurf, plädierte dafür, die Richt-

Eine Theatermaske steht für kulturelles Leben. Die für Dithmarschen angestrebte Kulturförderrichtlinie fand im Kreistag keine Mehrheit.



lin.“ Es ginge nur um das Prozedere, nicht darum, welche Art von Kultur gefördert werden soll.

Jörg Hollmann, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, wies darauf hin, die Richtlinie sei dreimal in den Ausschüssen gewesen. Er verlange dann auch, dass in den Fraktionen darüber diskutiert wird. „Ich kann nur für die Richtlinie werben, weil wir sonst ein kulturelles Vakuum haben“, so Hollmann weiter. Mit Blick auf das Einbringen von Ideen sagte Kerstin Hansen: „Es gab ganz viele Vorschläge von ganz vielen Seiten.“

Andy Bruhn (WND) kritisierte den Austritt aus dem Landestheater und stellte mit Blick auf die Kulturförderrichtlinie die Frage: „Was ist Kultur?“ Und er fuhr fort: „200 000 Euro pro Jahr in etwas Ungewisses investieren, das sollten wir nicht machen.“ Jörg-Uwe Halusa, SPD-Fraktionsvorsitzender, stellte fest: „Man könnte mit gutem Willen die Kulturrichtlinien aufarbeiten, aber das wäre Aufgabe von CDU und FDP.“ Alles sei zu unausgegoren. Und Peter Schoof (CDU) sagte zum Austritt des Kreises aus dem Landestheater, es sei mit 27 zu 27 eine demokratische Entscheidung gefallen. „Wir wollen eine Kulturförderrichtlinie haben, dann muss man sagen, wir alle wollen jetzt positiv daran arbeiten.“ Doch das angestrebte Ziel fiel bei der Abstimmung durch. Und wie geht es jetzt weiter? Christian Rösen, Leitender Kreisverwaltungsdirektor, erläuterte dazu: „Mit dem Kreistagsbeschluss ist der Entwurf der Kulturförderrichtlinie abgelehnt worden. Ob die Politik das Thema wieder aufgreift und eine neue Kulturförderrichtlinie entwickelt, ist offen. Der Ball liegt bei den Kreistagsfraktionen.“

linie so zu beschließen. Gegenwind kam sofort von Michael Potthast (UWD), der ankündigte, seine Wählergemeinschaft werde sie ablehnen. „Wir wollen die Diskussion neu beginnen.“ Martina Claußen (SPD) sagte, sie könne mit der Richtlinie nicht mitgehen. Ganz viele Sachen seien unklar und schwammig. Veronika Kolb (FDP) machte klar, alle Fraktionen hätten die Chance gehabt, sich einzubringen. Kerstin Hansen (Grüne) sagte: „In der Kulturrichtlinie steht keine Idee

Auch ohne Anmeldung dabei sein

Die Boyens-Medien-Raderlebnistour startet morgen in Lunden

Heide (eh) Die Anmeldefrist für die Boyens-Medien-Raderlebnistour ist zwar abgelaufen, dennoch sind kurzentschlossene Leserinnen und Leser herzlich willkommen und eingeladen, am morgigen Sonntag bei der großen Raderlebnistour mitzufahren.

Die landschaftlich reizvolle Strecke rund um Lunden spricht für sich. Zwar kommen aus organisatorischen Gründen nur die angemeldeten Teilneh-

mer in den Genuss der im Startgeld enthaltenen Verpflegung an den Raststellen an der Grundschule am Gehölz in Lunden, an der „Alten Schule“ in Schlichting und am Kindergarten Pustebume in Rehm-Flehde-Bargen: Hungern und dursten muss dennoch niemand. Denn wie immer werden an den Pausenstellen örtliche Partner für kleines Geld Speis und Trank anbieten: Von Würstchen und Pommes Frites über Kaffee und leckeren

Kuchen bis zu gesundem Obst reicht die Bandbreite dessen, was zusätzlich angeboten wird.

Offizieller Startpunkt ist die Grundschule in Lunden an der Straße Am Gehölz. Dort erfolgt um 10 Uhr der Gruppenstart für die mit 40 Kilometern längere der zwei Fahrtstrecken. Eine Stunde später starten die Radler, die sich für die 24-Kilometer-Strecke entschieden haben. Eine schöne Gelegenheit, am Sonntag mit gut gelaunten Menschen in die Pedale zu

treten! Was noch? Die Strecken können natürlich auch individuell von jedem beliebigen Punkt aus abgefahren werden. Eine Beschilderung entlang der Wegstrecke ist gewährleistet.

Zur Navigation durch die 30. Boyens-Medien-Fahrradtour stehen zwei digitale Varianten zur Verfügung. Fahrrad-Navigationsgerät: Mit wenigen Klicks lassen sich die Touren von www.radtouren.sh auf ein GPS-Gerät, zum

Beispiel ein Fahrrad-Navi, heruntergeladen. Die genaue Position des Fahrers wird immerzu angezeigt. Smartphone: Die Touren-App lässt sich unter dem Namen „Radtouren.sh“ aus den Stores herunterladen. Die Navigation beginnt, sobald am Startpunkt auf „Tour starten“ getippt wird. Für angemeldete Teilnehmer ist der Download der Strecken kostenfrei. Dies geschieht mit der Freischaltung eines Aktivierungs-codes.



Die Campfire Cavaliers sorgen zum Abschluss der Raderlebnistour am Sonntag auf dem Pausenhof der Grundschule Lunden für Stimmung und gute Laune. Rechts: Teilnehmer der Boyens-Medien-Radtour im vergangenen Jahr.

UBBEN-Reisen 

Ihr Busreisespezialist seit 1958
Eigenes Reiseprogramm
4- und 5-Sterne Reisebusse
Städtetouren, Musicalreisen
Urlaubsreisen, Rundreisen
Tagesfahrten
Fahrten für Vereine
Clubs und Organisationen
 Ubben-Reisen GmbH
 24594 Hohenwestedt, Kieler Str. 57a
 Telefon 08 000 - 769 0000
 info@ubben-reisen.de



Schnuppern bei der Feuerwehr

Einmal in die Rolle eines Feuerwehrmitglieds schlüpfen und praktisch alles, was mit Feuerwehr zu tun hat, ausprobieren – das können Interessierte am Dienstag, 18. Juni, bei Schnupperdiensten, die in mehr als 30 Städten und Gemeinden in Dithmarschen angeboten werden. Mit dieser konzertierten Aktion wollen die Wehren im Kreis Berührungspunkte abbauen und zeigen: Hier gibt es für jeden etwas zu tun – auch für die, die nicht an vorderster Front im Einsatz sein wollen.

In unserer aktuellen Podcastfolge spricht Online-Redakteur Michael Behrendt mit Ole Kröger, Fachwart für Öffentlichkeitsarbeit im Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen, unter anderem über die Situation der Wehren im Kreis, ihre Zukunftsperspektiven und welche Möglichkeiten es gibt, sich bei den hiesigen Feuerwehren einzubringen – zu hören morgen ab 10 Uhr auf www.boyens-medien.de.

LESERBRIEF

Eine Riesensauerei

Zu: „Reschke soll sein Mandat niederlegen“ vom 6. Juni

Mensch, Herr Reschke, geht so politisches Handeln? Bisher habe ich mich auf diesem Wege noch nie geäußert. Nun scheint es mir aber notwendig, Politische Gesinnungen und Facebook-Gelaber ausklammernd, die Frage an Sie: Etwas von Ethik gehört, einfacher: über mitmenschliches Verhalten? Ihr Verhalten nötigt mir diese Zeilen ab. Das, was Sie da losgelassen haben, ist, im Volksmund gesagt, eine „Riesensauerei“. Sie scheinen aber resistent, zu Deutsch uneinsichtig, zu sein. Zumindest sollten Sie sich bei den Angehörigen des Betroffenen für Ihr Verhalten entschuldigen, wenn es Ihnen nicht an Courage mangelt. Ob Sie noch politisch tragbar sind, sollen andere Gremien entscheiden.

Rainer-Wolfgang Winkel
Brunsbüttel

Leserbriefe stellen die Meinung des Absenders und nicht die der Redaktion dar. Es gibt keinen Anspruch auf Veröffentlichung. Zu Leserbriefen wird keine Korrespondenz geführt. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Nur Schreiben mit vollständigem Absender werden berücksichtigt. Zuschriften an:

Boyens Medien,
Wulf-Isebrand-Platz,
25746 Heide,
redaktion@boyens-medien.de